

Be my Queen

another Time

Von DarkRapsody

2.

Tatsächlich ging ihr erster Wunsch in Erfüllung. Die bekannte Silhouette und die Lichter...Ihr schmerzen die Schultern und ihr Magen ist so leer wie an manchen Tagen, als sie noch als Schrottsammlerin gearbeitet hat.

Vorsichtig sieht sie aus ihren Augenwinkeln in seine Richtung. Er hat seine Arme immer noch verschränkt vor seiner Brust. Als er sieht, dass sie wieder wach ist steht er langsam auf.

"Wir sind da, perfektes Timing." meint er und sieht aus dem Fenster. Eine Klappe wird geöffnet und eine Landebahn bereit gemacht. Ein wenig ungemütlich landen sie auf dem Boden und rutschen einige Meter weiter. Da es nichts zum festhalten gibt, fallen sie fast aufeinander und schlagen sich die Köpfe an. Gottseidank geht sofort die Klappe auf und Rey klettert erschöpft heraus.

"Kylo Ren ist hier!" ertönt es von jemanden über ihr.

"Was ist mit dem Obersten Anführer?" fragt jemand anderes. Ben geht aufrecht und stolz heraus und sieht kaum aus, als ob er eine ruckelige Fahrt in einer Rettungskapsel hinter sich hätte.

"Ich bin jetzt die oberste Ordnung. Er wurde von einem Deserteur umgebracht." Jeder Stormtrooper bleibt stehen und sehen ihn an. Wenn Rey ihre Gesichter sehen könnte, wären sie sicher geschockt.

"Los, gebt uns eine Unterkunft. Ich habe jemanden mitgebracht und befehle ihr mit Würde entgegenzutreten!"

Die Generäle über und vor ihnen sehen erst überrascht ihn, dann sie an. Es ist wohl nicht zu erwarten gewesen, dass ihr Anführer stirbt. Aber es ist eine Lüge zu seinem Gunsten, dass nicht er seinen ehemaligen Meister getötet hat.

Ein Stormtrooper von höherer Stellung kommt auf sie zu und winkt die anderen weiter. Sofort wird weiter gearbeitet und Kylo läuft wieder mal im zügigen Tempo voraus. Sein schwarzer Mantel weht ihm majestätisch hinterher und es scheint als ob er alleine durch seinen Blick Autorität ausüben kann.

Hier ist es kleiner als in der zerstörten Basis, aber der Aufbau ist im Grunde der Gleiche.

Lange Gänge mit schwarzen und silbernen Verkleidungen, Menschen und Stormtrooper laufen an ihnen vorbei und nicken ihrer Begleitung zu.

"Hier kannst du dich nieder lassen. Ich hole dich später ab zum essen." Rey brennen noch viele Fragen auf der Zunge, vielleicht ist das die richtige Zeit.

Es ist eine ganz normale Unterkunft, ein einfaches Bett in einem kleinen Zimmer. Er

wird wissen was zu tun ist, er nennt sich nun den obersten Anführer. Sein Gefolge wird wohl noch nachkommen. Sie lässt sich auf das Bett fallen und packt die Sachen aus ihrer Tasche. Den Kampfstab lehnt sie neben ihr Bett.

Wie eine Blase platzt alles. Sie ist traurig und glücklich zu gleich und es ist, als ob zwei Seiten in ihr um die Oberhand kämpfen. Am Ende gewinnt die glückliche. Rey hat es geschafft, es wird sich einiges ändern. An seiner Seite glaubt sie die Zukunft zu sehen, die sie sich für alle wünscht.

Das Kissen ist ein wenig flach, aber so lange hatte sie nicht mehr in einem einigermaßen ordentlichen Bett geschlafen. Als ob sie so etwas gehabt hätte als Schrotthändlerin. Dagegen ist ein Bett mit Kissen und einer einfachen Decke ein Luxus.

Wohin geht es jetzt? Was erwartet sie? Alles fällt von ihr ab und zurück bleibt ein kaltes Selbst, das auf neue Wärme wartet.

“Kurs auf den Planeten. Sendet ein Signal dass wir kommen.” Kylo steht auf der Brücke und gibt den anderen anstatt des Commanders die Befehle. Rey lehnt an der Tür und sieht ihm ein wenig amüsiert dabei zu. Es ist in ihren Augen fast wie ein Kind, dass gerade seine Macht austestet. Nun steht er über ihnen allen. Als Ben sich umdreht, sieht er zufrieden aus.

“Komm, ich zeig dir wo wir was essen können.”

Als er an ihr vorbei geht, kommt er ihr ziemlich nahe. Er riecht nun frischer und wirkt auch positiver nach außen. An der Hüfte hängt sein Lichtschwert. Es ist ganz schön schick, dass muss sie zugeben.

“Du fühlst dich schon wohl in deiner neuen Rolle.” meint sie und grinst leicht.

“Ich bin es gewohnt Befehle zu geben. Aber wenn wir auf dem Planeten ankommen, auf dem wir einen Stützpunkt haben, kann ich dir ordentliches Training geben.”

Genau, Training. Davon hatte er ihr bisher nichts gesagt, aber vielleicht ist es besser so. Sie hat ein wenig trainieren können als sie bei Luke auf der Insel war. Doch das reicht nicht aus um wirklich besser zu werden, auch wenn sie sich immer von ihren Instinkten beim Kämpfen leiten ließ.

Auf einmal geht Ben nach links und führt sie in einen Art Speisesaal. Es ist einfach ein Raum mit ein paar Tischen und Stühlen an denen man sich zum Essen setzen kann.

“Wir sind bald da, aber du solltest dich trotzdem stärken.” er winkt ihr sich zu setzten, also tut sie es.

Man stellt ihr ein Brot hin und etwas zu trinken, welches sie liebend gern annimmt.

“Wenn wir erstmal unten sind, dann wird es auch bessere Mahlzeiten geben.” meint Ben zwischen zwei Bissen und sieht sie über den Rand des Tellers an.

“Wer hat dann das Kommando?” fragt sie und nimmt einen Schluck Wasser.

“Das werde ich mir überlegen. Soll Hux, dieser Hund weiter seine Flotten anführen.” antwortet er ein wenig abschätzend. Seine Meinung scheint von ihm ein wenig unsicher zu sein. Bald landen sie auf einem Planeten mit einem Stützpunkt...Vielleicht gibt es dort etwas für sie zu tun. Zwischen den Kämpfen und den vielen Reisen im All vermisst sie ein wenig das sesshafte Dasein. Jahrelang hatte sie in der Wüste gelebt und jetzt...jetzt soll sie jemand neues mächtiges sein an der Seite des obersten Anführers. Dieser Gedanke ist noch so neu dass es sie schaudert.

“Alles okay?” fragt er sie und stellt den leeren Teller beiseite.

“Klar, danke für das Essen. Ich kehre zurück in mein Zimmer.” Die Anwesenheit von so vielen anderen die sie als Gegner sah...seltsam. Irgendwie irritiert sie auch seine Blicke und dass er sie doch von jedem Ort aus berühren und sehen kann.

Sofort kommt ihr die Erinnerung wieder hoch, an dem Abend als sie seine

Fingerspitzen zum ersten Mal berühren konnte. Auf eine eigene Art und Weise empfand sie es als schrecklich intim. Oder als er trainierte und doch einen guten Körper zeigen konnte...Rey schüttelt sich und verschiebt die Gedanken. Das ist nicht ihre Denkweise. Jetzt muss trainiert werden und auf die neue Macht hingearbeitet werden. Sie braucht sein Vertrauen und Aufmerksamkeit dass er auch tut, was sie für richtig hält.

Am Zimmer angekommen wartet sie kurz, doch dann legt sie sich wieder. Die kahle Decke starrt zurück, so wie sie nach oben starrt. Mittlerweile hat sich das Gefühlsdurcheinander wieder gelegt.

Mit ein wenig Vorfreude auf die Landung und dem Planeten schließt die junge Frau die Augen. Gemeinsames Training, huh? Das klingt verlockend gut.